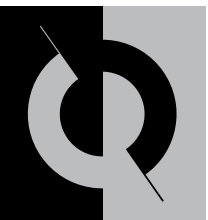


Ausgabe 2013

# Kultur **ur** Poscht



Kulturverein  
Widnau

3	<b>Editorial „Gruss aus Bayern“</b> Urs Sieber
4-9	<b>Vorschau 24H JAZZ „Round 4“</b>
10-12	<b>Künstlerporträt Thomas C. Jutz</b> <b>Einladung Ausstellung Thomas C. Jutz</b> <b>Vorstellung Kaltnadelradierung Thomas C. Jutz</b>
13	<b>Vorschau Salzburger Stier 2013</b> <b>Schertenlaib &amp; Jegerlehner mit „Schwäfu“</b> Susi Miara
14-15	<b>Hip Rock – Das Musical der Oberstufe Widnau</b> <b>Rainer Nuber und Andi Loser</b> Susi Miara
16-17	<b>Der Kulturverein Widnau</b> <b>dreht neue Videos</b> Susi Miara
18	<b>Wir über uns</b> Vorstand Kulturverein Widnau
19	<b>Werden Sie Mitglied – es lohnt sich!</b>

## Impressum

*Ausgabe:*

Oktober 2013

*Auflage:*

4'500 Exemplare

*Redaktion:*

Susi Miara

*Satz:*

Patricia Köppel

patkaware, Balgach

*Druck:*

Druckwerk Rheintal GmbH, Au

*Copyright:*

Kulturverein Widnau

# Gruss aus Bayern

**Editorial**



Liebe Leserin, lieber Leser

Was würde Ihnen, natürlich rein hypothetisch, zum Thema Kultur und Markenrecht einfallen? Schwierig? Leichter ist dies sicher bei einer gefälschten Marken-Jeans oder einer Nachahmung einer Schweizer Edeluhr zu verstehen, welche haufenweise aus den verschiedenen Feriendestinationen importiert werden.

Unserem Verein wiederfuhr dies jedoch diesen Sommer. Voller Erstaunen erhielt ich einen eingeschriebenen Brief vom Bayrischen Rundfunk, beginnend mit dem Wortlaut: „Wir haben erfahren, dass Sie die Bezeichnung „Kunst & Krempel“ zur Kennzeichnung einer Auktion verwenden“. Wir wurden darin von einem Juristen gebeten, diese Namensgebung nicht mehr zu verwenden. Genügt es denn nicht, dass der SPD-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück die Schweiz in Sachen Steuergelder attackiert, nein, nun schießt auch noch eine öffentlich-rechtliche Fernsehanstalt mit Kanonen auf Spatzen. So etwa wie: „I werd dir d Schneid glei obkaffa“! Die Bayern wollen uns stolzen Rheintalern vorschreiben, wie unsere Versteigerung zu heissen hat.

Tatsache ist, dass die Wortmarke „Kunst & Krempel“ vom BR in Deutschland, Österreich und der Schweiz eingetragen und geschützt ist. Für den Kulturverein Widnau bedeutet dies, dass wir uns von dieser Benennung distanzieren müssen und in Zukunft für weitere Auktionen einen anderen Namen verwenden werden. Glücklicherweise verfügen wir in unserem Dialekt über solch eine Vielfalt von Synonymen wie etwa Plunder, Glump, Mischmasch uvm..

Ich möchte euch deshalb bitten, uns geeignete Vorschläge per em@il (info@kulturverein.ch) zu unterbreiten – jedoch nur markenrechtlich überprüft!

„Pfiati Gott“

Urs Sieber  
Präsident Kulturverein Widnau

### 24H-JAZZ 2013



SA 19./SO 20. OKT.

12-12 Uhr / Habsburg Widnau

[www.kulturverein.ch](http://www.kulturverein.ch)



#### «Singin' Breeze Quartett»

12.00 – 13.00 Uhr

**Kalpao Rao** Gesang

**Beat Baumli** Gitarre

**Laura Cesar** Bass

**Robert Mark** Schlagzeug

[www.alljazzpromotion.ch](http://www.alljazzpromotion.ch)

Die aus Indien stammende Sängerin Kalpao Rao interpretiert mit ihrem Quartett auf stilvoll beeindruckende Art ein Repertoire aus Jazz, in dem auch vereinzelt eigene Kompositionen zu hören sind. Ihr Stil ist geprägt durch ihre indischen Wurzeln welche subtil hörbar und dem Gesang einen eigenständig charmanten und melodischen Charakter verleihen. Ihre Begleitmusiker sind vielbeschäftigte Profis der Schweizer Jazzszene, welche durch einfühlsame gefühlvolle Virtuosität, intensive Rhythmen, wie auch durch hochklassige Soli überzeugen. Die eindrucksvollen spannend arrangierten Songs, deren Texte vorwiegend in Englisch, aber auch in Italienisch oder im indischen «hindi» interpretiert werden, sprechen ein Publikum aller Altersklassen an.



#### «peter madsen CIA Trio»

13.30 – 14.30 Uhr

**Peter Madsen** Piano

**Herwig Hammerl** Bass

**Alfred Vogel** Drums | Percussion

[www.traps.at/bands](http://www.traps.at/bands)

Peter Madsen, Herwig Hammerl und Alfred Vogel definieren die wohl erdigste Form des Jazz ganz einfach neu: rotzfrech, authentisch und immer mit großem Respekt vor den Roots. Wenn ein Meister wie Madsen, der mit solch klingenden Namen wie Stan Getz, Joe Lovano, Kenny Garrett, Don Cherry, Bill Frissell, Maceo Parker, Fred Wesley, Roy Hargrove u.v.a. musizierte und nun auf ein «Percussionwunder» an den Drums und einen der solidesten Bassisten der österreichischen Szene trifft, dann kann das nur eines bedeuten: Know How gemischt mit dem höchsten Hipness-Faktor vom Bodensee bis nach New York. Anarchische Texturen und freie Ausflüge lassen keine Langeweile aufkommen und überdies auch kein Auge trocken. Das CIA Trio spielt Kompositionen der großen drei M's des Jazz: Mingus, Monk und Madsen!

15.00 – 16.15 Uhr

## «Heridos de Sombra»

**Georg Mikrozis** Percussion, Gesang  
**Konstantin Garcia Topalidis** Gesang,  
Saxophon  
**Adriano Regazzin** Piano, Gesang  
**David Mäder** Kontrabass, Gesang

[www.heridosdesombra.ch](http://www.heridosdesombra.ch)



«Heridos de Sombra» spielen vorwiegend populäre lateinamerikanische Musik (Son, Cha-Cha, Boleros). Die für diese Stile ungewöhnliche Quartett-Besetzung erzeugt in einem beinahe kammermusikalischen Rahmen eine fesselnde Atmosphäre, die einerseits zum aufmerksamen Zuhören einlädt, andererseits aber auch Tanz-begeisterte auf ihre Kosten kommen lässt. Voller Gefühl und Wärme – mitreissend.

16.45 – 18.00 Uhr

## «SIKA LOBI»

**Nathalie Maerten** Vocal  
**Tobias Degen** keys  
**Roland Wäspe** git  
**Mario Hänni** drums  
**Lukas Weber** perc  
**Sandro Heule** bass

[www.sikalobi.ch](http://www.sikalobi.ch)



SIKA LOBI nennt ihren Sound Soupoja. Ein frischer Mix aus Soul, Popmusik und Jazz. Die Band SIKA LOBI, gegründet von Nathalie Maertens, gibt es seit knapp zwei Jahren. Der Bandname, der aus der afrikanischen Sprache Lingala kommt, bedeutet gestern, heute und morgen in einem. Er zeugt von Nathalie Maertens afrikanischen Wurzeln.

18.30 – 19.45 Uhr

## «Herbie's Explorations 3000»

**Adi Pflugshaupt** sopranosax,  
flute, bassclarinet  
**Hans Feigenwinter** piano  
**Herbie Kopf** e-bass, compositions  
**Pius Baschnagel** drums

[www.herbiekopf.com](http://www.herbiekopf.com)



Energetische Tonkaskaden eines betörenden Sopransaxofons, geheimnisvoll sich verdichtende Klangtexturen eines grandiosen Pianos, getragen von einem variantenreichen Rhythmusgespann mit treibenden Drumgrooves und eindringlich singenden Basslinien – so hört sich Herbie's Explorations 3000 an. Die dynamische Band schafft das Kunststück, die anspruchsvoll angelegten und komplex aufgebauten Kompositionen leichtfüssig, ja fast mühelos mit einem unwiderstehlichen Drive und geerdeten Groove auszustatten. Der Zürcher E-Bassist Herbie Kopf darf im positiven Sinne als Unruhestifter bezeichnet werden, ist er doch ein Musiker, der fast ohne Unterbruch neue Ideen ausbrütet. In seinen Gruppen präsentiert er mit schöner Regelmässigkeit Spitzenvertreter des helvetischen Jazz, die ganz unterschiedlichen Generationen angehören.

6.7



## «Christina Jaccard»

20.15 – 21.30 Uhr

**Christina Jaccard** vocal  
**Christian Rösli** fender rhodes  
**Thomas Reinecke** bass  
**Andras Schmid** drums

[www.voicejaccard.ch](http://www.voicejaccard.ch)

Christina Jaccard hat schon früh eine leidenschaftliche Beziehung zur schwarz-amerikanischen Musik entwickelt. Der Soul ihrer viel zitierten «schwarzen Stimme» und ihr Charisma haben der Sängerin die Namen «Zürichs Firstlady of black Music» und «die weisse Tina Turner» eingetragen. Christina Jaccard «lebt» ihre Musik und ist deshalb immer einhundert Prozent authentisch. Mit Sensibilität und geballter Power, vor allem aber mit ihrer unbedingten Ehrlichkeit macht sie den wahren Soul lebendig und berührt jedes Publikum. Das Programm «Lady sings the Blues» ist eine Homage an die grossen Ladies des Genres: Bessie Smith, Julia Lee, Etta James und Diane Schuur. Im 2012 gewann sie mit dem Christina Jaccard Trio den Swiss Award 2012.



## «alessandro bertozzi quintett»

22.00 – 23.15 Uhr

**Alessandro Bertozzi** Saxophon  
**Nicolo Fragile** Keys  
**Michele Bianchi** Gitarre  
**Luke Scansani** E-Bass  
**Francesco Corvino** Schlagzeug

[www.alessandrobortozzi.it](http://www.alessandrobortozzi.it)

Das «alessandro bertozzi quintett» eine schöne Kollage aus Fusion, Funk, Soul und Smooth Jazz. Kompositionen voller Emotionen, die Bertozzi mit weiteren 4 Musikern sofort auf das Publikum überspringen lässt – Eine Mischung die Herz und Fuß gleichsam bewegt. Alessandro Bertozzi besinnt sich auf das was ihm Spaß macht und aus der Seele spricht: Melodisches Spiel, Groove, erstklassige Musiker, Verständlichkeit und genug Erfahrung keine Innovationswettbewerbe gewinnen zu wollen. Alessandro Bertozzi holt uns mit gekonnter Löslichkeit den Sommer zurück, durch seine Kompositionen, die eine luftige Brise durch den Raum wehen lassen und mit ihren funkelnden Klangfarben unweigerlich gute Laune erzeugen.



## «Depart»

23.45 – 01.15 Uhr

**Harry Sokal** Saxofon  
**Heiri Känzig** Bass  
**Martin Valihora** Drums

[www.departjazz.com](http://www.departjazz.com)

Das virtuose schweizerisch-österreichische Trio-Kraftwerk spielt einen explosiven Mix aus packenden Melodien und aufregenden Rhythmen. Depart mit Harry Sokal, Saxophon, Heiri Känzig, Bass, und Martin Valihora, Schlagzeug, ist wieder voll durchgestartet. Vor einigen Jahren riss Depart das Publikum in ganz Europa von den Stühlen. Dann trennten sich die Wege der drei Musiker, damals noch mit Jojo Meier, und jeder der drei Individualisten verfolgte seine eigenen Projekte. Die Performance der jazzalpinen Dreieinigkeit bietet jedem Musiker, am Schlagzeug nun Marin Valihora, neben einem lustvollen und subtilen Zusammenspiel die Gelegenheit für expressive und draufgängerische Soli.

1.45 – 03.00 Uhr

## «Schwendener's Hammond Demolition»

**Roland Schwendener** Hammond  
**Dominik Eberle** Guitar  
**Fabian Eberle** Drums  
**Mario Lorenzi** Bass



Roland Schwendener, wahrscheinlich der Hammondspieler mit den kleinsten Fingern, wird schon seit einiger Zeit verglichen mit Jimmy Smith und anderen Grössen. Bekannt wurde er auch hier bei uns durch seine Auftritte mit the Hilarious Soul & Funk Band. Er versteht es auf seiner Hammond den Groove so zu zelebrieren, dass man manchmal das Gefühl hat «wie hält die Hammond das nur aus».

Roland Schwendener ist im Bereich Soul-Jazz zuhause und wird mit seinem Quartett verschiedene Songs auf eigene Art interpretieren.

03.30 – 04.45 Uhr

## «headhunters-projekt»

**Stefan Widmer** sax  
**Saki Hatzigeorgiou** guit  
**Götz Arens** keys  
**Dave Maeder** bass  
**Georg Mikrozis** perc  
**Rolf Cafilisch** drums



Return of the Headhunters – Als vor genau 40 Jahren das erste legendäre Album von Herbie Hancock & the Headhunters erschien, war die Aufruhr gross. Nie gehörte Sounds und Grooves prasselten auf das Publikum nieder. Erdiger entspannter Funk mit Jazz und Afrikanischen Einflüssen prägt die Musik.

Return of the Headhunters spielt die beiden legendären Alben «Headhunters» und «Thrust» und versucht die Musik ins neue Jahrhundert zu transformieren.

05.15 – 6.30 Uhr

## «Lenzin Brothers»

**Peter Lenzin**  
Saxophon, Vocals & Dudelsack  
**Enrico Lenzin**  
Gong, Hang, Alphorn,  
Percussion & Tap Dance



Die beiden Brüder Enrico & Peter spielen die verschiedensten Instrumente wie Saxophone, Dudelsack, Gesang, Alphorn, Cajon, Dembe, Hang, Udu, Stepptanz & Alphorn und viele mehr! Ihre Musik lädt zum Reisen und Träumen ein, in eine Welt, wo die musikalischen Grenzen und geografischen Barrieren abgeschafft wurden. Ihre Musik ist eine ständige Suche nach neuen Klängen, Rhythmen und eine Verschmelzung von verschiedenen musikalischen Einflüssen.

Sie haben den Anerkennungspreis der St. Gallischen Kulturstiftung 2013 erhalten.

8.9



### «rg3 Roger Glaus Trio»

07.00 – 08.15 Uhr

**Roger Glaus** Piano, Vocal  
**Sandro Heule** Bass  
**Carlo "Miaux" Ribaux** Drums

RG3 steht für exzentrischen Jazz, jazzigen Pop und poppige Exzentrík. Ausserdem steht es für «Roger Glaus Trio». Besagter Roger Glaus (nachstehend nur «Glaus, der Bart» genannt) ist gleichsam Pianist, Sänger, Komponist, Arrangeur und Trunkenbold der Truppe und schloss letzten Sommer die Jazzschule in St.Gallen mit Bestnoten ab. Ohne Wehmut aber mit Wermur begleiten Sandro Heule (Bassist und seines Zeichens ebenfalls Abgänger der genannten Schule) und Carlo «Miaux» Ribaux (Drums, Ehemaliger des sagenumwobenen Berklee College of Music) den hauptberuflichen Exzentriker Glaus der Bart durch eine denkbar denkwürdige Stunde voller Jazz, Pop, Exzentrík, Gesichtsbehaarung und Sätzen die mindestens vier Zeilen lang sind.



### «Marco Santilli Quartett»

08.45 – 10.00 Uhr

**Marco Santilli** Clarinet  
**Francis Coletta** Guitar  
**Leon Duncan** Bass  
**Pius Baschnagel** Drums

[www.marcosantilli.com](http://www.marcosantilli.com)

Der Klarinetist Marco Santilli wurde in Locarno geboren und wuchs im Tessin auf. Er genoss eine klassische Ausbildung, die er nach dem Solistendiplom, das er mit der Auszeichnung «Premier Prix de Virtuosité» abschloss, sich auch in Richtung Jazz weiterbildete. Als Jazzmusiker trat er mit verschiedenen Gruppen in der Schweiz und den USA auf. Er nahm am "Estival Jazz Lugano», am «Montreux Jazz Festival Off» sowie am «Blues to Bop» Lugano teil. Während seines Aufenthalts in New York gab er Konzerte mit verschiedenen Gruppen u.a. dem Michael Rabinowitz Quartett (Mingus Orchestra). In Widnau möchte Marco Santilli mit seinen 3 Bandmitgliedern das Publikum mit Latin Jazz begeistern.



### «peter eigenmann nonet»

10.30 – 12.00 Uhr

**Peter Eigenmann** Gitarre  
**Ken Cervenka** Trompete, Flügelhorn  
**Carlo Schoeb** Bariton-Saxophon, Bass-Klarinette, Komposition  
**Rosario Bonnacorso** Kontrabass  
**Pius Baumgartner** Saxophon  
**Danilo Moggia** Posaune  
**Reto Anneler** Alt-Saxophon, Querflöte  
**Reto Suhner** Sopran-Saxophon, Alt-Saxophon, Klarinette

Ein Jazzquartett begegnet einem Bläserquintett. Der Schweizer Gitarrist Peter Eigenmann stellt sein neues Ensemble und die soeben erschiene CD «Lauchning» (TCB-Records) mit neuer, spannender Musik aus der Feder der beiden grossartigen Komponist/Innen Trudi Strobi und Carlo Schöb vor. Ins Detail ausgearbeitete Kompositionen und trotzdem mit viel Raum für Improvisationen. Der Trompeter/Flügelhornist Ken Cervenka lebt und arbeitet in Boston U.S.A. Eigenmann und Cervenka treten nach über 30 Jahren wieder gemeinsam in Europa auf. Reto Suhner, Reto Anneler, Pius Baumgartner Carlo Schöb, Saxofone, Clarinetten, Flöten, Danilo Moccia, Posaune, sind die weiteren Bläser. Am Bass Patrick Sommer und am Schlagzeug Dominic Egli. Die Leitung hat Trudi Strobi.

[www.petereigenmann.com](http://www.petereigenmann.com)

# 24H JAZZ ROUND 4

Samstag, 19. bis Sonntag, 20. Oktober 2013 von 12 bis 12 Uhr



12.00 - 13.00

**Singin' Breeze Quartett**

13.30 - 14.30

**peter madsen CIA Trio**

15.00 - 16.15

**Heridos de Sombra**

16.45 - 18.00

**SIKA LOBI**

18.30 - 19.45

**Herbie's EXPLO 3000**

20.15 - 21.30

**Christina Jaccard**

22.00 - 23.15

**alessandro bertozzi  
quintett**

23.45 - 01.15

**Depart**

01.45 - 03.00

**schwendener's hammond  
demolition**

03.30 - 04.45

**headhunters-projekt**

05.15 - 06.30

**Lenzin Brothers**

07.00 - 08.15

**rg3 Roger Glaus Trio**

08.45 - 10.00

**marco santilli quartett**

10.30 - 12.00

**peter eigenmann nonett**

## Thomas C. Jutz “Malzeugs”

Das, was die Arbeit von Thomas C. Jutz auszeichnet, ist die genüsslich sinnliche Malweise. Man könnte auch sagen, die Farbe wird körperlich in Erscheinung gebracht, sodass die Modulationen in sich wie eine Farblandschaft wirken, unabhängig vom Motiv. Das gibt dem Betrachter die Möglichkeit eines abstrakten Sinnesreizes.

Der Maler Thomas C. Jutz beschäftigt sich, schaut man die bisherige Motivwahl an, mit Architektur, Baustellen, Turnhallen, Lokomotiven, Kühen und Äpfeln. Die Wahl des Motivs allein ist ihm Ausgangspunkt genug, um eine vertiefte Auseinandersetzung mit sich und der Malerei zuzulassen. Man könnte sagen, er will zunächst den „Namen“ der malerischen Begegnung wissen. Alle Orientierungspunkte dieses angehenden Prozesses unterliegen daher der zeichnerischen Annäherung. Ist die geschehen, öffnet sich für Thomas C. Jutz seine eigene Welt.

Die Dramaturgie seiner Bilder ist geprägt – zum Beispiel bei den Baustellen – von einer Farb- bewegung, die im Bild unterschiedliche räumliche Richtungen aufweist und somit den Betrachter zu immer neuen Entdeckungen führt. Das Auge bekommt immer Neues zu sehen und bleibt doch auf dem Boden einer körperlichen und sinnlich-geistigen Erfahrungswelt und nicht in einer Welt der farbigen Musikalität.



Die Erfindung liegt darin neue Erfahrungen farblich zuzulassen, ohne vom Motiv in der Wahrnehmung einseitig diktiert zu werden. In den Architekturbildern ist der Klang des äusseren Raumes eine wichtige Frage des Malers. Dagegen sind die Turnhallenbilder der Versuch, auf Innenräume einzugehen, die aber zunächst still und teilnahmslos wirken, um dann den Betrachter mit der Frage zu konfrontieren: Was war alles lebendig davor oder was war vor dem Moment der Stille?

Somit sind die Arbeiten von Thomas C. Jutz voller Spannung, Sinnlichkeit scheinbar einfach, doch es steckt mehr dahinter.

**Zur Person:** Der 1956 geborene Dornbirner maturierte 1976 am Dornbirner Gymnasium in Bildnerische Erziehung mit einer ersten Einzelausstellung. Nach dem Studium der Landwirtschaft in Wien folgten sporadisch Seminare bei unterschiedlichen Künstlern. Angeregt durch die Teilnahme an der Sommerakademie Salzburg 2006 bei Tone Fink, wollte er seine künstlerische Arbeit konsequent vertiefen und weiter entwickeln. Er inskribierte an der Reichenhaller Akademie für bildende Künste und traf auf Jo Bukowski, bei dem er seit 2006 Malerei studiert. Er lebt und arbeitet als freischaffender Maler in Dornbirn.

**Zur Ausstellung:** Thomas C. Jutz zeigt einen Querschnitt seines Schaffens aus den letzten vier Jahren. Die Ausstellung widmet sich drei Themen: Räume – Lokomotiven – Kühe. Unter dem Titel „Malzeugs“ sind zwei Drittel der ausgestellten Bilder in Widnau erstmalig in einer Ausstellung zu sehen. Besonders hervorzuheben ist das 9-teilige Werk „Fragmente“ mit einer Gesamtgröße von 3 x 2,4 Metern. „In meinen Bildern möchte ich das Thema nur andeuten“, sagt der Vorarlberger Künstler, „die persönliche Ausformulierung findet im Kopf des Betrachters statt.“



*Detail „Der grüne Waggon“, 2009*



*Detail „Fragmente“, 2013*

*Detail „Baugerüst“, 2011*



### Einladung

**Samstag, 9. November 2013  
um 18.00 Uhr – im Foyer  
Raiffeisenbank Mittelrheintal  
Poststrasse 1, 9443 Widnau**

Der Kulturverein Widnau lädt alle Mitglieder und Kunstfreunde herzlich zur Vernissage und zur Ausstellung von Thomas C. Jutz aus dem Vorarlberg ein.

Die Vernissage findet am Samstag, den 9. November 2013 um 18.00 Uhr im Foyer der Raiffeisenbank Mittelrheintal an der Poststrasse 1 in Widnau statt.

Wir freuen uns, interessierte Gäste mit der Ausstellung der Kunstwerke und dem legendären Kulturverein-Apéro zu verwöhnen.

Der Künstler Thomas C. Jutz wird an der Vernissage anwesend sein. Die Ausstellung dauert bis zum Jahreswechsel 2013/2014.

Mit herzlichen Grüssen  
Vorstand Kulturverein Widnau



### **Vorstellung der Kaltnadelradierung von Thomas C. Jutz aus der Kunstsammelmappe des Kulturvereins Widnau**

Mit der Kaltnadelradierung von Thomas C. Jutz dürfen wir Ihnen ein weiteres Objekt aus unserer Kunstsammelmappe vorstellen. Der portraitierte Künstler stellt uns 20 signierte Kaltnadelradierungen zum Verkauf zur Verfügung. Als Mitglied des Kulturvereins haben Sie die Gelegenheit, ein Exemplar zum Vorzugspreis zu erstehen.

### **Kaltnadelradierung von Thomas C. Jutz**

für Mitglieder Fr. 80.-  
für Nicht-Mitglieder Fr. 100.-  
(inkl. Mitgliedschaft für 1 Jahr)

Bei Interesse kann die Kaltnadelradierung anlässlich der Vernissage am 9. November 2013, in der Raiffeisenbank Mittelrheintal in Widnau erworben oder im Anschluss per Telefon/E-Mail bestellt werden:  
Telefon 071 733 23 69 / [daniela.grabher@rsnweb.ch](mailto:daniela.grabher@rsnweb.ch)

# Vorschau Salzburgerstier 2013

## Schertenlaib & Jegerlehner mit "Schwäfu"

*Am Freitag, 11. Oktober, gastiert das Theater Schertenlaib & Jegerlehner im Metropolsaal Widnau. Der Kulturverein Widnau setzt damit die Tradition, den Gewinner des Salzburger Stiers, dem Rheintaler Publikum vorzustellen, fort. Michael Gsell und Gerhard Tschan sind zwei Wort-Jongleure und Klang-Kabarettisten, die mit Schalk, Spinnereien und einer stupenden Musikalität ganz neue Töne in die Welt hinaustragen.*

Schertenlaib & Jegerlehner spielen über kurz und lang, zwischen Stuhl und Bank, unter Stehlampen und zwischen Zeiten bern-deutsche Weltlieder; der Aare entlang in Richtung Romanshorn; wehmütig, oft verzweifelt, mit einer halb offenen Hintertür in die sternklare, jedoch kalte Nacht.

Schertenlaib & Jegerlehner sind Berner mit sporadischen Temperamentsausbrüchen. Ihre Lieder sind geprägt von Melancholie, poetischen Anwandlungen, alltäglichem Irrsinn und Witz. Ihre Themen suchen sie nicht in der weiten Welt, sondern im Lädeli vis-à-vis. Sie sind musikalisch, zupacken, bescheiden, auch mal einsam zu zweit und immer einfach Klasse!

Schertenlaib (Michel Gsell) und Jegerlehner (Gerhard Tschan) wurden im Mai mit dem Salzburger Stier 2013, dem bedeutendsten Kleinkunstpreis im deutschsprachigen Raum ausgezeichnet.



FR, 11. OKTOBER  
UM 20.00 UHR  
METROPOLSAAL  
WIDNAU

VORVERKAUF AB  
MO, 23. SEPTEMBER

RAIFFEISENBANK  
MITTELRHEINTAL  
POSTSTRASSE 1  
9443 WIDNAU

ABENDKASSE  
AB 19.30 UHR





Ein Projekt in diesem Ausmass ist für eine Oberstufe etwas Spezielles. Speziell ist vor allem, dass über 100 Schülerinnen und Schüler mit grosser Begeisterung dabei mitmachen. Dem Rheintaler Musiker und Komponisten Andi Loser gelang es die Jugendlichen zu begeistern. „Jugendliche lieben und leben Emotionen. Gelingt es, diese positiv zu unterstützen, zu sammeln und zu begleiten, wachsen die Bäume buchstäblich in den Himmel“, weiss Schulleiter der Oberstufe Rainer Nuber.

Bereits vor einem Jahr fielen Andi Loser, der in Widnau Chorgesang unterrichtet, die guten Stimmen einiger Mädchen auf. Damals schon hatte er die Idee, etwas Spezielles zu machen. Sowohl die Lehrerschaft als auch die Schüler hatte er sofort auf seiner Seite. Voller Begeisterung machten sich alle an die Arbeiten. Patrick Masiero aus der 3. Sek lieferte die passende Geschichte, Andi Loser schrieb das Drehbuch. Der Gesangslehrer verlangte von seinen Schülern viel. Er wollte kein Mittelmass. Er wollte Erfolg. Und es hat funktioniert.

Alle drei Jahrgänge der Oberstufe machten mit. 35 Schülerinnen und Schüler standen auf der Bühne, über 100 waren am Erfolg des Musicals beteiligt. Die Hip-Hoper

schrrieben sogar eigene Songs, eine 5-köpfige Band begleitete die Sänger, Bühne, Licht, Theatereinrichtung, ja sogar die Festwirtschaft wurde in Eigenregie erledigt.

Hip Rock ist die Geschichte um drei jugendliche Bands. Die Cropper leben für den Hip Hop, die Rocker huldigen dem guten alten Rock'n' Roll und eine Mädchengang nennt sich zeitgemäss selbstbewusst „Balladentussies“. Musik ist es, was sie verbindet, und Musik ist es auch, was sie Konkurrenten sein lässt. Als nun Jonas, ein neuer Schüler, das Parkett betritt, gerät die Ordnung aus dem Ruder. Nina von den Croppers verliebt sich in Jonas, und der ist Rockfan. Während den Vorbereitungen auf einen Bandcontest laufen die Sicherungen der Bandmitglieder heiss, und drohen zu bersten. Auf der einen Seite greift der Konkurrenzkampf auf der Bühne in den Alltag der Jugendlichen ein. Auf der anderen Seite ist Nina, mit ihrer Vision.

Rund 1800 Zuschauer haben das Musical auf dem Areal der ehemaligen Köppl Röhrenwerke in Widnau gesehen. Die Begeisterung war riesig. Am Schluss waren nicht nur die Jugendlichen, sondern auch die erwachsenen Zuschauer von dem Hip Rock Virus infiziert.

# Das Musical der Oberstufe Widnau



## Der Kulturverein Widnau dreht neue Videos

Der Kulturverein Widnau dreht zwölf neue Videos über Widnauer Dorforiginale aber auch über gewöhnliche Menschen, die in Widnau leben. Insgesamt hat die ehemalige Präsidentin des Kulturvereins Widnau, Andrea Federer, bereits 49 Interviews mit bekannten und weniger bekannten Widnauerinnen und Widnauern. Die ersten 33 wurden 1999 gedreht, 2005 kamen weitere 16 Videos dazu. „Wenn man bedenkt, dass heute von diesen Menschen mehr als die Hälfte nicht mehr leben, sind dies sehr wertvolle Dokumentationen“, sagt Andrea Federer. Bevor sie die Interviewpartner besucht, bereitet sich Andrea Federer gut vor, setzt sich mit den Lebensgeschichten der Menschen auseinander und wählt so die richtigen Fragen. Die Gespräche kommen so sehr natürlich rüber. Diesmal wird sie von Peter und Jolanda Sonderegger aus Berneck mit der Kamera begleitet. Finanzielle Unterstützung für die Videos erhielt der Kulturverein dieses Jahr von der Ortsgemeinde Widnau.

### 45 Jahre Dorfarzt von Widnau

Der erste Interviewpartner war der bekannte Widnauer Dorfarzt Dr. Karl Würth. Nächstes

Jahr feiert Karl Würth seinen 90. Geburtstag. Trotz seines hohen Alters war er ein interessanter Interviewpartner. Elegant angezogen erwartete er das Team und von Nervosität war kaum etwas zu spüren. Eigentlich sei er nicht so scharf auf diesen Videodreh gewesen, sagt er gleich zu Beginn. Er habe sich aber doch überreden lassen. Schnell finden die beiden Gesprächspartner den richtigen Draht zueinander. Karl Würth erzählt von seiner Jugend, die er in Berneck als Einzelkind des Dorfarztes als sehr glücklich erlebt hatte. Seine Eltern hätten ihn verwöhnt. Er hätte sogar ein eigenes Pony gehabt, das ihm jedoch immer wieder davonlief und alle in Berneck dann halfen, es einzufangen.

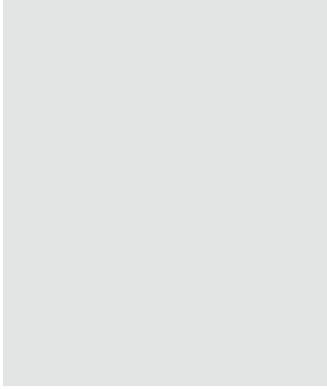
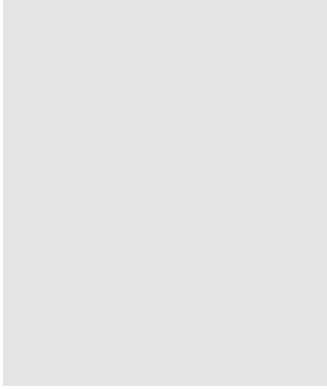
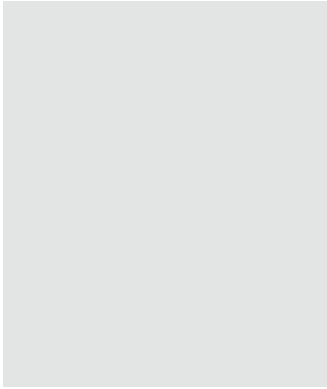
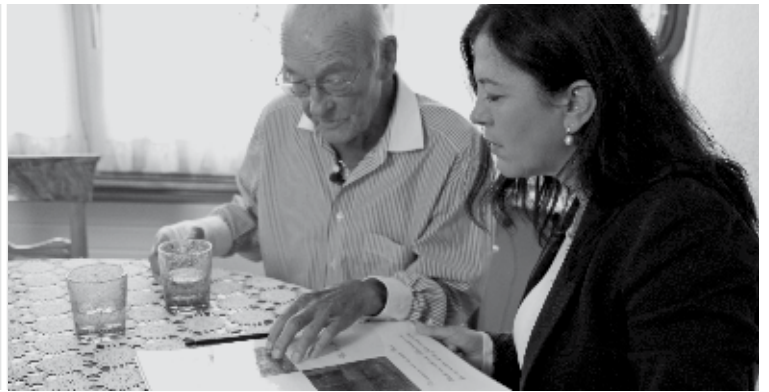
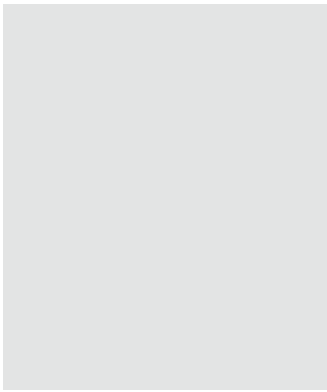
### Lange und gern gearbeitet

Seine musikalische Begabung habe er von seiner Mutter geerbt, die Sopranistin am Theater in St. Gallen war. Als Student habe er im Winter in Kurorten Barmusik gespielt und so Geld verdient. Er erzählt von seiner Arbeit als Dorfarzt. 1955 sei er nach Widnau gekommen. Er war der offizielle Fabrikarzt in der Viscose, Schularzt und Hausarzt. Seine Stärken seien die Geburtshilfe und Chirurgie gewesen. In manchen

Monaten habe er bis zu 120 Hausgeburten gehabt. Lange habe er arbeiten müssen. Zuerst in der Praxis, ab 17 Uhr dann die Hausbesuche, täglich waren es oft bis zu 50. Oft habe er bis 23 Uhr gearbeitet. Er erzählt von seiner Frau, die er im Strandbad in Rorschach kennengelernt hat. Viele Fabrikantensöhne seien hinter ihr gewesen, doch sie habe sich für ihn entschieden. Zur Sprache kommt auch seine grosse Familie, seine Begeisterung für den Sport, und für Reisen. Es sei ihm schwer gefallen als er mit 70 Jahren die Praxis an seinen Sohn Roman übergeben hat. Bis 80 habe er Praxisvertretungen gemacht. „Ich konnte einfach nicht loslassen“, erinnert er sich.

### Heute noch aktiv

Heute denke er auch an den Tod. „Wenn es sein muss, dann ist es so“, sagt er nachdenklich. Aus diesem Grund mache er alles, was für ihn noch möglich ist. Er besucht gern gesellschaftliche Anlässe, macht Kreuzworträtsel, interessiert sich für alles. Er könne auf ein schönes Leben zurückblicken, hatte alles, was er sich wünschte.





**Urs Sieber**  
Präsident  
Höchsternstrasse 24  
9443 Widnau  
Telefon: 071 722 80 84  
urs.sieber@evz.admin.ch



**Daniela Grabher**  
Aktuarin  
Ringstrasse 11  
9443 Widnau  
Telefon: 071 733 23 69  
daniela.grabher@rsnweb.ch



**Peter Federer**  
Rheinstrasse 28  
9443 Widnau  
Telefon: 071 722 14 47  
peter.federer@bluewin.ch



**Wolfgang Federer**  
Kassier  
Birkenstrasse 67a  
9443 Widnau  
Telefon: 071 722 53 55  
wolfgangfederer@rsnweb.ch



**Urs Spirig**  
Algisbündtstrasse 5a  
9443 Widnau  
Telefon: 071 722 48 47  
urs.spirig@hautle.com



**Patricia Köppel**  
L. Sondereggerstrasse 3B  
9436 Balgach  
Telefon: 071 744 62 04  
patricia.koeppel@patko.ch



**Mario Lorenzi**  
Kastanienhof 6  
9443 Widnau  
Telefon: 071 722 86 25  
miniiplastic@bluewin.ch



**Andy Fehr**  
Feldstrasse 17b  
9443 Widnau  
Telefon: 071 722 72 48  
afehr@kstreuhand.ch



**Susi Miara**  
Rheinstrasse 21  
9443 Widnau  
Telefon: 071 722 75 33  
miara@rdv.ch

Der Kulturverein Widnau organisiert Veranstaltungen wie Ausstellungen bildender Künstler, klassische und jazzige Konzerte, sowie Kinderkonzerte, Musikertreffs, Symposien und Kabaretts. Er fördert so die Dorfgemeinschaft und belebt das kulturelle Geschehen im Dorf und in der Region.

Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie unsere Aktivitäten, erhalten Ermässigungen bei Eintritts und haben die Gelegenheit, jedes Jahr ein Objekt aus der Kulturverein-Kunstsammelmappe (limitierte Auflage) – in diesem Jahr eine Kaltradierung von Thomas C. Jutz – zum Spezialpreis von Fr. 80.– zu erwerben (siehe Seite 12).

Die Vorstandsmitglieder des Kulturverein Widnau sind stets offen für neue Impulse und Ideen, die zur Lebendigkeit des Vereins beitragen und hoffen auf ein persönliches Kennenlernen bei einem unserer nächsten Anlässe.

Wir freuen uns über jedes anregende und/oder kritische E-Mail – [info@kulturverein.ch](mailto:info@kulturverein.ch) – und garantieren für eine Antwort (dies gilt natürlich auch für Briefpost). Sie können sich jederzeit an eines unserer Vorstandsmitglieder wenden (siehe Telefonnummern und Adressen auf der Seite 18).

Ebenso freut uns jede neue Mitgliedschaft!

*Freundliche Grüsse  
Vorstand Kulturverein Widnau*

Bitte verwenden Sie den beiliegenden Einzahlungsschein und melden Sie uns Ihre Mitgliedschaft per E-Mail oder Telefon.

<b>Einzelmitgliedschaft</b>	Fr. 25.–/Jahr
<b>Familienmitgliedschaft</b>	Fr. 40.–/Jahr
<b>Firmenmitgliedschaft</b>	Fr.100.–/Jahr

#### **Objekt Kunstsammelmappe**

für Mitglieder	Fr. 80.–/Stück
für Nicht-Mitglieder	Fr. 100.–/Stück

(inkl. Mitgliedschaft für 1 Jahr)

P.P.

9443 Widnau